

Evaluation und Begleitforschung

Die Evaluation in MiLCA sieht zwei sich zeitlich überlappende Aktionslinien vor:

A: Beratung der Projekte in der Entwicklung der Lernsettings

Die Forschung zum Lernen mit neuen Medien gibt Hinweise darauf, welche konkreten Bedingungen erfüllt sein müssen, um eine optimale Lehre zu gewährleisten und die Vorteile, die eine multimediale Aufbereitung der Lehrinhalte gegenüber herkömmlicher Präsenzlehre besitzt, nutzen zu können. Das Teilprojekt gibt solche didaktischen Leitlinien vor und sorgt in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern für deren konkrete Umsetzung. Diese beinhaltet auf inhaltlicher Ebene z.B. die Berücksichtigung der Komplexität des Stoffgebiets und seine Eignung für multimediale Aufbereitung. Geklärt wird außerdem die curriculare Einbettung des multimedialen Lehrangebots in den gesamten Studiengang. Auf didaktischer Ebene entscheidend ist, daß die Darbietung der Lehrinhalte motivierend ist, die Schwierigkeit variiert werden kann und die Möglichkeit zur Interaktivität gegeben ist. Dabei sollte auch das jeweilige Vorwissen der Studierenden, ihre unterschiedliche Herangehensweisen an den Lehrstoff und ihr bevorzugter Lernweg Berücksichtigung finden. In MiLCA soll dies vor allem durch einen modularen Aufbau gewährleistet werden, durch den Studierende je nach ihrem Vorwissen unterschiedliche Module bearbeiten können. Dieser modulare Aufbau soll auch geschlechtsspezifische Vorwissensunterschiede berücksichtigen, z.B. durch Vorkurse.

Eine Grundvoraussetzung für das effektive Lernen mit neuen Medien insgesamt ist, daß die Studierenden ein angemessenes Feedback über ihre Leistung erhalten können. Dies kann z.B. durch Selbstkontrollfragen gewährleistet werden. Insgesamt muß sichergestellt werden, daß die Einflußmöglichkeiten, die die Studierenden durch die Interaktivität gewinnen, sie nicht überfordern. Deshalb müssen auf organisatorischer Ebene die Betreuung der Studierenden und die Möglichkeit zur Kooperation gewährleistet sein. In Zusammenarbeit mit den Projekten stellt das Teilprojekt sicher, daß bei der Entwicklung des multimedialen Komponenten des Studienangebots diese Grundvoraussetzung für das effektive Lernen mit neuen Medien bedacht werden.

Desweiteren widmet sich die Evaluation den spezifischen Interessen weiblicher Studierenden. Es werden Untersuchungsinstrumente entwickelt, um ihre spezifischen Bedürfnissen zu erfassen. Darauf basierend werden die Projektpartner bzgl. Maßnahmen zur Implementation frauenspezifischen Lernhilfen beraten. Die summative Evaluation der Lehre während der Durchführungsphase wird die Effektivität dieser Lernhilfen empirisch prüfen.

B: Evaluation der Lehre während der Durchführungsphase

Während der Durchführungsphase evaluiert das Teilprojekt die didaktische Umsetzung der Lernszenarien. Dabei soll es sich weniger um eine summative Evaluation handeln, die erst nach Projektende das gesamte Studienangebot begutachtet. Vielmehr wird in ausgesuchten Bereichen primär der Zusatzgewinn evaluiert, der sich aus der Nutzung der neuen Medien ergibt. Der Schwerpunkt liegt auf solchen Fragestellungen, die Aussagen über den Einsatz von neuen Medien in der Lehre machen, und die unterschiedlichen Einsatzszenarien vergleicht. Innerhalb dieser Untersuchungen kommen klassische Methoden der Evaluationsforschung zum Einsatz. Dabei spielen vorwiegend quantitative Methoden und die Entwicklung geeigneter Fragebogen eine Rolle.

In Zusammenarbeit mit der Projektkoordination werden gemeinsame Workshops mit den Projektpartnern zur didaktischen Gestaltung mediengestützter Lehre und zur Evaluation vorbereitet und durchgeführt, die einer verstärkten Kooperation zwischen den Teilprojekten und dem Erfahrungsaustausch dienen.

Balkendiagramm für MiLCA-Teilprojekt „Evaluation“

